

Eishalle: Flecken übernimmt Regie

Jetziger Vorstand kann Geschäfte nicht allein führen / Organisationsform noch zu klären

VON GUIDO SCHOLL

LAUENAU. Der Betrieb der Eishalle Lauenau soll künftig in Regie des Fleckens Lauenau stehen. Einen entsprechenden Grundsatzbeschluss fasste der Ausschuss für Jugend, Kultur und Sport. Welche Organisationsform sich dafür am besten eignet, wird nun in den kommenden Wochen und Monaten ausgearbeitet. Der Vorstand des Eishallenvereins soll weiterhin quasi das Gesicht der Freizeitstätte sein.

Im August 2020 musste sich nach dem Tod Heyno Garbes ein neuer Vorstand formieren. Dieser sieht sich nun außerstande, die Geschäfte in der alten Form, als Garbe noch einen Großteil selbst erledigt hatte, fortzuführen. Der Eishallenverein wolle sich nun auf die Rolle eines reinen Fördervereins beschränken, die eigentlichen Betriebsgeschäfte sollen an den Flecken übergehen, wie der aktuelle Vorsitzende Klaus Kühl erklärte.

Gemeindedirektor Sven Janisch betonte, dass die Eishalle aus der Mitte der Bevölkerung entstanden sei. Es handle sich um eine Erfolgsgeschichte. Doch in der Tat sei der Betrieb ehrenamtlich kaum zu schultern, zumindest ohne einen Chef-Kümmerer wie Heyno Garbe. „Nach dieser Umorganisation haben wir festgestellt, was der Vorstand früher alles geleistet hat“, so Janisch. Die jetzigen Protagonisten seien indes keine Ruheständler.

Auch Personalangelegenheiten seien nicht mehr „so nebenbei“ zu erledigen. Der Flecken habe stets hinter dem Projekt gestanden und müsse nun einen Schritt weiter ge-



Die Eishalle soll künftig in die Regie des Fleckens übergehen und weiterhin überregionale Strahlkraft besitzen.

FOTO: GUS

hen. In der Administration sollte die Gemeinde die Geschäfte übernehmen. Daher solle nun ein Grundsatzbeschluss gefasst werden. Aus steuerlichen Gründen könnte es sich anbieten, dass der Flecken erst zum 1. Januar 2022 und nicht Anfang November zum Saisonstart einsteigt. Wenn der denn vor dem Hintergrund der Pandemie wie geplant vorstattengeht.

„Ich denke, dass der Flecken Lauenau da gerne einsteht“, sagte Bürgermeister Wilfried Mundt. Jetzt sehe man, was Heyno Garbe zu Lebzeiten alles geschafft habe.

Es gehe aber darum, dass ein Vertrag als Basis des neuen Konstrukts geschlossen werde. Jürgen Japes (WGLF) war dies nicht konkret genug, wobei auch er sich ausdrücklich das Einsteigen des Fleckens wünschte. Doch es müsse geklärt werden, welche die handelnden Personen sein würden. Geld spiele eine untergeordnete Rolle.

Ausschussvorsitzender Mario Kowalik (SPD) erinnerte daran, dass es nun nur um einen ersten Beschluss als Absichtserklärung gehe. Zunächst solle der Vorstand des Eishallenvereins rechtlich ent-

lastet werden, ergänzte Janisch. Der Flecken dürfe aber auch künftig nicht alle Arbeiten übernehmen. Mehrfach wurde die Freizeiteinrichtung als „unsere Eishalle“ bezeichnet – womit ganz Lauenau gemeint war.

Nicole Bruns (CDU) sagte, dass die Gemeinde möglicherweise einen „Eigenbetrieb Eishalle“ gründe. An diesen könne möglicherweise auch das Freibad angegliedert werden, wenn dieses wie geplant von der Samtgemeinde übernommen werde. Diese Option möge die Verwaltung mit berücksichtigen.

Japes blieb dabei: Es müsse eine Person geben, die die Fäden in der Hand hält. Auf diese Diskussion wollte sich der Rest des Gremiums aber noch nicht einlassen. Janisch deutete an, dass der Vorstand des Vereins weiterhin, das Kommando behalte, aber eine hauptamtliche Kraft die betriebswirtschaftlichen Belange übernehme.

Der Ausschuss beschloss am Ende, den Förderverein beim Betrieb der Eishalle zu unterstützen und organisatorische Kooperationen zu prüfen. Dass die Gemeinde bei dieser Aufgabe zusätzliches Personal benötige, gilt als sicher.